

"Was wir Gegenwart nennen, ist bloß der Zusammenprall von Gewesenem und Bevorstehendem – ein winziges Teil Sein, das sofort in die Elemente Vergangenheit und Zukunft zerfällt"  
*Eugène Ionesco (1912-94), rumän.-frz. Schriftsteller*

"Niemand ist so reich, dass er die Vergangenheit zurückkaufen kann".  
*Oscar Wilde (1854-1900), irischer Schriftsteller*

Entwerfen IA Wintersemester 2009/10 | Projektankündigung

Thema **KdAG - Das Kaufhaus des Ausdrucks der Gegenwart**

*...wo sich Gestalter und Kunden, Werkstatt und Showroom, Generation und Regeneration, Inputs und Output begegnen. Ein Ort, wo Ratio und Poesie zuhause sind.*

**Genius Loci** Der "Marktplatz Europa" hat sich gewandelt. Auf der einen Seite werden die Radien der großen Konsumgüterhersteller größer, auf der anderen Seite entsteht eine Form von "Autoren-Markt", bei dem Erfinder, Gestalter und Produzent sich in ein und derselben Person vereinigen. Der Vertriebsweg findet primär ohne Zwischenhändler statt - über das Internet, bei einschlägigen Veranstaltungen oder ganz direkt ab Atelier (vgl.: franz = Werkstatt). Das schafft Differenzierung, Flexibilität, Dynamik und somit das Bewirtschaften von Marktnischen. Die Folgen sind weitreichend: Kreativagenturen suchen ihren Verbund nicht mehr in einem großen Unternehmen mit entsprechendem Overhead, sondern werden zur freibleibenden Gemeinschaft von Freelancern; Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens messen sich nicht mehr unbedingt nur an *einer* alles dominierenden Funktionalität oder ihrer materiellen Qualität, sondern an der Fähigkeit Erkennungszeichen in einer sortierten Welt zu sein, in der sich Gleichgesinnte untereinander suchen und erkennen möchten. Alles dies benötigt einen entsprechenden *Ort*, (vgl. Christian Norberg-Schulz „Genius loci“, Stuttgart 1983), wo diese Handlungen stattfinden.

**Gegenwartskultur** Öffentliche Räume bilden in diesem Sinne den Rahmen, das Schaufenster für die gemeinsame Wahrnehmung, das Erleben der eigenen Person und als Konditionierung des sozialen Umgangs miteinander. Aber eben auch den Kontext für Produktwelten, die auf Grund ihrer Wahrnehmung aus dem Cluster des Kunsthandwerks heraustreten und zu Synonymen eines Lebensgefühls werden und somit zu Indikatoren eines Wertesystems – hierarchisiert, pointiert und codiert: Lesbar, für die, die sich mit ihnen geschäftlich oder privat arrangieren möchten. Es entsteht ein Dialog zwischen dem Ortsgebundenen und dem Übergeordneten, präsent am *Ort*, in Foren, Medien aller Art, sie sind Ausdruck des gelebten Alltags, die Echo und Impuls gleichermaßen in allen Facetten der *Gegenwartskultur* (Theater, Kino, Kunst, Publizistik usw.) erfahren.

**intecta-Kaufhaus** Das traditionsreiche Kaufhaus *Brummer & Benjamin* wurde 1901 in der Großen Ulrichstraße mit einer Nutzfläche von ca 4.500 qm errichtet, entworfen – ebenso wie wenig später auch der Volkspark – von den Architekten Albert und Ernst Giese. Nach dem Krieg wurde es mit verschiedenen Nutzungen als Kaufhaus weiterbetrieben, zuletzt als *intecta* - Einrichtungshaus. Seit 1994 führt es ein Schattendasein, mittlerweile als geschundene Ruine und wurde schließlich im Februar 2009 von einem Team engagierter Unternehmer aus der Kreativbranche erworben. Ihr Ziel ist es, hier einen Mix gestaltungsbezogener Dienstleistungen und Retail-Einheiten anzusiedeln, die sich gegenseitig inspirieren, untereinander das Tagesgeschäft erleichtern und im Quartier Große/ Kleine Ulrichstraße mit ihren Cafés, Läden, Theater und Baudenkmalern einen weiteren Aspekt verortet, der die *freie und angewandte Kunst* repräsentiert, von denen sie überzeugt sind, dass sie für die Identität der Stadt Halle von fundamentaler Bedeutung sind.

<b>Thema:</b>	Vor dem Hintergrund der oben angestellten Überlegungen ist das Ziel der Aufgabe mit dem Arbeitstitel <i>Kaufhaus des Ausdrucks der Gegenwart (KdAG)</i> ein Planungsszenario, das zwar in seiner Ausrichtung und inhaltlichen Intendierung eine Studie darstellt, also sich nicht a priori an den Umsetzungsintentionen der neuen Besitzer des Kaufhauses misst, aber dennoch deren Initiative als Impuls nutzt, sich mit solcherart neuer Körperschaften auf dem kreativ-gestalterischen Sektor auseinanderzusetzen. Insbesondere mit dem Hinblick darauf, wie sich diese kongenial in Räumen ausdrücken können und welche Art die dafür notwendige Transformation eines starken (architektonischen) <i>Ortes</i> (ehem. <i>Intecta Einrichtungshaus</i> ) zu einem <i>Kaufhaus des Ausdrucks der Gegenwart</i> Gestalt finden könnte.
<b>Struktur</b>	Die Aufgabenbearbeitung ist in 3 Phasen gegliedert, die jeweils mit einem Testat abschließen:
Phase 1: Warm-up	<i>Exkursion nach Hamburg und binationaler Workshop (I): Indizien des Ausdrucks der Gegenwart</i>   11. - 15.10.09 In der vorlesungsfreien Zeit ist ein Referat anzufertigen. Auf der <i>Exkursion</i> nach Hamburg findet neben aufgabenbezogenen Besichtigungen ein binationaler <i>Workshop</i> in Zusammenarbeit mit der <i>Gerrit-Rietveld-Academy Amsterdam (GRA)</i> statt, bei dem das Kennenlernen städtebaulicher Konzepte und die damit einhergehenden Überlegungen zu Nachhaltigkeit, Ausdrucksvermögen und Spuren gelebter Identität inhaltliche Schwerpunkte sein werden, die mit einer binationalen Gruppenarbeit vertieft wird.
Stegreifentwurf Ideenwettbewerb	<i>Stegreifentwurf, Ideenwettbewerb</i>   <i>Workshop (II)</i> 26. -29.10.09 Anschließend (in Halle) werden in ausgelosten <i>Kleingruppen</i> in einem Stegreifentwurfs-Workshop Varianten für die Transformation des Bestandsgebäudes erarbeitet, in der Art ähnlich eines Ideenwettbewerbes. In einer Gastkritikveranstaltung werden die Ergebnisse reflektiert und von einer Jury eine Empfehlung ausgesprochen. Danach ermitteln die Teilnehmer unter den erarbeiteten Varianten dann in geheimer Abstimmung diejenige, die die Grundlage für die nachfolgende <i>vertiefende Bearbeitung</i> bildet.
Phase 2: Interpretation	<i>Innenräumliche Durcharbeitung, Modellbau, Materialkonzept</i> In der <i>Vertiefungsphase</i> bilden die Teilnehmer <i>Tandem-Teams</i> und der Bebauungsvorschlag in einzelne Baulose partitioniert, die dann entsprechend innenarchitektonisch durchzuarbeiten sind. Neben Planungsreferenzen in den verschiedenen Maßstäben sind die Interventionen in ein Gesamtmodell einzuarbeiten, anhand dessen das innenräumliche Gestaltungskonzept sichtbar gemacht werden soll. Von jedem Tandem ist ein Farb- /Materialkonzept für das jeweilige Baulos aufzustellen und in einer Komposition mit Originalmaterialien nachzuweisen.
Phase 3: Kommunikation	<i>Dokumentation</i>   <i>Workshop (III)</i> 11. - 14.01.2010; <i>Präsentation</i>   <i>Workshop (VI)</i> 25 -28.01.2010 In einem interdisziplinären Workshop zum Ende der Bearbeitungsphase ist ein studentischer Mentor aus einem der Studiengänge des Fachbereich Design vorzuschlagen, der von den Betreuern zu betätigen ist. Als AG-X Partner unterstützt er das jeweilige Team bei der Aufarbeitung der <i>Dokumentation</i> mit dem Ziel, die Prozesse, Experimente, Ergebnisse und Thesen der einzelnen Projekt-Teile so zusammenzufassen, daß diese Ausarbeitung zu einem eigenständigen Medium des fokussierten <i>Ausdrucks der Gegenwart</i> wird. Alle Entwurfsergebnisse sind rechnergestützt (PDF-Präsentation) in einem Kurzvortrag zu präsentieren
<b>Betreuung</b>	Axel Müller-Schöll und Julia Taubert, Entwerfen Innenarchitektur und Ausbaukonstruktion
Gastdozenten	Henri Snel, Leiter der Architekturabteilung an der Gerrit Rietveld Academy, Amsterdam
Gastkritiker	Karl Amann, Freier Architekt BDA, no w here architekten, Amann und Volpp, Stuttgart Janis Kapetsis, Kommunikationsdesigner, Agentur Kappa-Design, Halle Dr. Matthias Götz, Lehrstuhl für Designtheorie, BURG, Halle
<b>Teilnahme</b>	Die Bewerbung zur Teilnahme an diesem Projekt erfolgt über das Wunschbogenverfahren. Die Voraussetzungen für die Teilnahme sind in den einschlägigen Prüfungs- bzw. Studienordnungen festgelegt. Darüber hinaus werden Spaß und Bereitschaft an der konzentrierten engagierten Beschäftigung mit der Aufgabe und die Einnahme eines Arbeitsplatzes im Studentenatelier (R. 407) erwartet. Informationen in der Vorbereitungsphase bzw. während der einzelnen Veranstaltungen finden grundsätzlich elektronisch (e-Mail) statt. Weitere Voraussetzungen sind die regelmäßige Präsenz an den Gruppenkonsultationen, sowie die Teilnahme an den Workshops und an der Exkursion, die mit einer Kostenbeteiligung für Reise und Unterkunft von ca. 320 Euro verbunden ist.